

man in unseren Broschüren in einfacher und lebendiger Form die wirkliche Perspektive für ganz Deutschland aufzeigt. Man muß den Menschen Sicherheit und eine Perspektive geben. Das Wichtigste ist, man muß sie vom absoluten Sieg unserer Ordnung in Deutschland überzeugen. Das ist die entscheidende Frage. Wenn sie das begriffen »haben, dann werden sie auch hinter uns stehen.

Ist das nicht ein trauriges Zeichen, daß selbst bis in die Reihen der Partei solche Diskussionen gehen, wie: Na ja, was wird Genf schon bringen? Diese Konferenz wird die Einheit Deutschlands bringen! — Sie haben wie ein Krämer über die Einheit Deutschlands diskutiert. Die Genossen sind nicht klassenmäßig an die ganze Frage herangegangen. Ich habe zum Beispiel in einer Parteiversammlung den Genossen gesagt: Guckt mal, und wenn noch tausend Genfer Konferenzen stattfinden, es wird niemals passieren, daß Genosse Molotow als Mitglied der Partei und als Außenminister der Sowjetunion einem Beschluß zustimmen wird, der auf unsere Kosten geht!

Damit komme ich auf ein ideologisches Problem zu sprechen, das mit der Sicherheit unserer Menschen zusammenhängt. Der Gegner hat z. B. die These in die Diskussion gebracht, daß die Sowjetunion uns evtl. einmal fallenlassen wird. Man darf dieses Argument nicht unterschätzen. Hier sind manchmal tiefe ideologische Ursachen für die Schwankungen selbst in den Reihen unserer Genossen. Man muß hier meiner Meinung nach folgendes erreichen: Wir müssen die Schwankenden für uns gewinnen, und unseren Gegnern müssen wir sagen: Haltet euren Mund. Hier wird unser Marschritt durchgeführt!

Dann noch etwas zur Bedeutung der DDR selbst. Ich habe zum Beispiel gelesen, daß Genosse Chruschtschow, als die Genossen Grotewohl und Ulbricht in Moskau waren, sinngemäß über die Bedeutung der Deutschen Demokratischen Republik sagte:

Das ist so etwas Ungeheures, daß man es heute noch gar nicht richtig abmessen kann! — Und das verstehen unsere Genossen noch nicht. Schon in diesen Worten des Genossen Chruschtschow liegt doch eine klare Beantwortung all dieser Fragen schwankender Elemente. Das heißt, allein die Existenz der Deutschen Demokratischen Republik wirkt genauso wie damals die Existenz der Sowjetunion im Weltmaßstab heute auf die westeuropäische Arbeiterklasse revolutionierend. Hier muß man unseren Genossen sagen: Begreift ihr jetzt, welche geschichtliche Aufgabe wir hier in der Deutschen Demokratischen Republik zu lösen haben? — Das muß man auch zu den Parteilosen sagen.

Es ist hier richtig gesagt worden, daß wir uns nicht immer nur damit beschäftigen sollen, gegnerische Argumente abzuwehren, sondern unsere Aufgabe ist es, die Menschen auf unsere Position zu ziehen und ihnen zu sagen: Gut, wie verändern wir das? Helft mit! Denn ihr habt die Fähigkeiten dazu! — Es ist doch kein Zufall, daß die sowjetischen Freunde — ob das nun der Genosse Mikojan war oder andere Genossen — immer wieder an die Ehre des deutschen Arbeiters appellieren, auch in bezug auf die Qualität der Arbeit. Das ist doch kein Zufall. Aber das machen wir zu wenig in unseren Kreisen.

Jetzt stelle ich die Frage: Warum sind wir bis jetzt daran gehindert worden, diese Probleme richtig durchzuarbeiten? Ich möchte auf diese Frage antworten: Weil wir zuviel andere Arbeit machen! Ich war dankbar, als Genosse Grotewohl einmal diese Frage anschnitt, daß dieses Nebeneinanderarbeiten zwischen Staatsapparat und Partei nicht mehr so weiter gehen kann. In den Landwirtschaftskreisen werden die Genossen das am besten spüren. Es ist praktisch so, daß wir alles machen: Wir erfassen, wir lösen die Landwirtschaftsfragen, die Fragen der Versorgung usw. Aber zu unserer richtigen Arbeit in der Übergangsperiode, zu der Hauptarbeit der Partei, zu der Umerziehung der Millionen kleinstädtisch denkender Menschen kommen wir manchmal zu wenig. Damit hängt die Schwäche unserer ganzen propagandistischen Tätigkeit und unserer Referate zusammen. Wir haben einen ganzen Haufen Funktionäre im Kreis, aber draußen im Dorf selber nicht viele. Wir haben das zusammengerechnet. Wir wären in der Lage im Kreis, für jedes Dorf zwei gute, qualifizierte Kräfte zur Verfügung zu stellen. Bei uns muß, mit einem Wort, das Säbelbeinsystem abgeschafft werden. Sonst geht es uns so wie dem Posthilfsschaffner: Fünfmal Kontrolle, der Zug fährt ab und läßt die Leute